

Heutzutage wird alles gleich gültig gemacht. Dies ist auch der Grund, warum vielen Menschen alles gleichgültig ist.

Ihr seid Christi Leib

„Ich hätte gern eine genaue Erklärung von 1. Korinther 12,27: ‚Ihr aber seid Christi Leib, und Glieder im einzelnen‘. Die Erklärung darf den Zusammenhang mit den vorangegangenen Versen nicht außer acht lassen. Ferner - und das ist das erste Auslegungsprinzip - muss sie den Sinn wiedergeben, den die Korinther darin erkennen konnten.,,

Zum besseren Verständnis der Aussage von 1. Kor 12,27 ist es – wie immer – hilfreich, den Zusammenhang zwischen diesem und den vorhergehenden Versen zu beachten. In 1. Kor 12 beschreibt Paulus zunächst die Tatsache, dass es in der Gemeinde trotz der Vielfalt ihrer Gaben, mit denen gerade die Korinther sehr gesegnet waren, Einheit geben sollte (V 4-13) und vergleicht diese Tatsache mit dem Aufbau eines menschlichen Körpers (V 12,13). Zugleich betont Paulus, dass gerade in dieser Vielfalt deutlich wird, dass der Leib auf jede dieser Gaben angewiesen ist. Kein Glied am Leib kann behaupten, unwichtig zu sein (V 15-18), ohne die anderen auskommen zu können (V. 20-24) oder nicht durch das Wohl oder Wehe eines anderen Gliedes beeinflusst zu werden (V 26). Alle sollen füreinander da sein und Sorge tragen (V 25).

Die Frage ist nun, wie diese Eigenschaften umgesetzt und sichtbar gemacht werden können. Die

Prinzipien, die Paulus von dem menschlichen Körper mit seinen einzelnen Organen ableitet und auf den Leib Christi anwendet, gelten im Prinzip sicher für den ganzen Leib Christ, die Universalgemeinde, die zum jetzigen Zeitpunkt weltweit existiert (d.h. alle derzeit auf der Erde lebenden Christen umfasst). Hilft uns aber diese Feststellung im Hinblick auf das Zusammenleben in unserer Ortsgemeinde weiter? Sicherlich nicht, und offensichtlich hat Paulus hier auch nicht die Universalgemeinde, sondern die Ortsgemeinde im Blickfeld, wenn er betont, dass die gläubigen Korinther Leib Christi seien. Sie waren nicht **der** Leib Christi (der Artikel fehlt hier, wodurch im griechischen Urtext der grundsätzliche Aspekt einer Aussage hervorgehoben werden soll), aber vom Prinzip her **Ausdruck** des Leibes Christi, wie jede andere Ortsgemeinde natürlich auch. Der Begriff „Körper“ ist eng mit dem Attribut „sichtbar werden“ verbunden. Der Körper eines Menschen ist der für andere wahrnehmbare Ausdruck der Persönlichkeit und des Wesens dieses Menschen. So wird z.B. ein bestimmter Charakter in einem entsprechenden Verhalten über den Körper des Menschen (Sprache, Gestik, Mimik etc.) für andere sichtbar. Paulus sagt hier also mit anderen Worten: „Wenn jemand sehen möchte, wie dieser geistliche Leib in der Art, wie ich ihn euch oben beschrieben habe, funktioniert, dann kann und soll er das an euch

Bibelstudium

Korinthern in der örtlichen Gemeinde beobachten können”.

Insofern ist auch der Gedanke von Repräsentation durchaus zulässig. Wenn z.B. ein Medizinstudent lernen soll, wie der Mensch anatomisch aufgebaut ist, lernt er das u.a. im Präparationskurs an einem **repräsentativen**, d.h. stellvertretend für die Gesamtheit aller Menschen stehenden Exemplar (im konkreten Fall an einer für diesen Zweck konservierten Leiche). In diesem Sinn repräsentierten die Korinther den Leib Christi.

I.Kor 12,27 ist nun schon häufig als Beleg dafür angeführt worden, dass die örtliche Gemeinde im Namen der Universalgemeinde weltweit handelt. „Ihr seid Christi Leib” heiße dann so viel wie „Ihr Korinther repräsentiert mit eurer Gemeinde die Gesamtgemeinde und handelt folglich namens der Gesamtgemeinde. Alle anderen Gemeinden werden sich im Sinne der Einheit an eure Entscheidungen gebunden fühlen, und ihr solltet das bei euren Entscheidungen ebenfalls berücksichtigen”. Dies sei ein notwendiger Ausdruck der Einheit des Leibes Christi. Mit dieser Auslegung entspricht die Ortsgemeinde dann einer Filiale oder Geschäftsstelle eines Unternehmens, die ihre Entscheidungen stellvertretend und im Sinn des Gesamtunternehmens trifft und zugleich auch an die Entscheidungen anderer Filialen gebunden ist.

Abgesehen davon, dass wir die Gemeinde nicht in das Bild einer „Unternehmensorganisation”

pressen dürfen, ist es auch unzulässig, in I.Kor 12 die Frage der Anerkennung von Gemeindebeschlüssen hineinzubringen. Schriftstellen, die die Funktionsweise der Gemeinde als Leib Christi beschreiben, können nicht zur Klärung von Fragen herangezogen werden, die mit der Ordnung im Haus Gottes zu tun haben. Das Haus Gottes ist in I. Kor 12 kein Thema.

Nach diesem Exkurs zurück zum eigentlichen Inhalt des Vers 27. Eine Ortsgemeinde lässt den Leib Christi ein Stück weit sichtbar werden, und jede Ortsgemeinde macht das mit den ihr typischen Eigenschaften auf eine etwas andere Art. Eine bestimmte Gemeinde hat vielleicht besonders seelsorgerliche Gaben, eine andere ist mit Lehrgaben gesegnet, die nächste hat eine gute Jugendarbeit, die vierte ist besonders aktiv in der evangelistischen Randgruppenarbeit usw. Ebenso vielfältig ist das Spektrum der Glieder des Leibes auch innerhalb einer Gemeinde. Deshalb sagt Paulus, dass die Korinther „einzeln genommen Glieder” seien. Die Schwestern und Brüder einer Gemeinde sind keine anonyme, gleichgeschaltete Masse. Jede/jeder hat ihre/seine Funktion und Fähigkeit, ihre/seine typische Eigenart, die die Gemeinde nötig hat und auch prägt. Es gibt keinen, der nicht gebraucht wird oder der Doppelgänger eines anderen ist. Das sollte uns alle ermutigen, uns dem Herrn in der Gemeinde zur Verfügung zu stellen, damit dem Herrn und auch den anderen nichts verloren geht.

W. Schulz